

Predigtserie Bethlehem, o Bethlehem

Datum: 18.12.2022

Thema: Gottes Fürsorge leben

Text: Ruth 2-3

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

Im Alltag wird oft von Zufällen gesprochen. Christen glauben aber nicht an Zufälle, sondern dass Gott auf fürsorgliche Weise im Leben von Menschen am Wirken ist. Die Geschichte von Ruth und Noomi ist ein eindrückliches Beispiel für dieses Wirken. Auf den ersten Blick erkennt man in der Geschichte von Ruth vermeintlich viele Zufälle. Der Zufall, der die grösste Auswirkung auf ihr Leben hatte, war, dass sie in Boas einem Mann begegnet war, der in seinen Charaktereigenschaften Jesus Christus ähnlich war. Doch dabei handelte es sich nicht um einen Zufall, sondern um Gottes Führung. Gott hatte Ruth einen Helfer geschickt, der dieselben Eigenschaften hatte, wie sie Jesus Christus hat. Die Betrachtung dieser Eigenschaften kann auf eindrückliche Weise auf Weihnachten einstimmen

1. Wie Jesus hatte Boas einen Blick für Menschen. Eigentlich wäre Ruth in ihrer Notlage eine Frau zum Übersehen gewesen. Aber Boas hat sie wahrgenommen und hat sich ihrer Not angenommen (Ruth 2,10). Denn er war ein barmherziger Mensch und mit seiner Barmherzigkeit weist er uns hin auf Jesus und Gott den Vater. Denn aus Barmherzigkeit hat uns der Vater den Sohn gesandt, der niemanden übersieht und sich unserer Not annimmt. Er schafft scheinbare Zufälle, um uns zu beschützen und er gebraucht Menschen wie Boas, um uns zu helfen.

2. Boas ist gütig wie Jesus. Nachdem sich Boas über die Situation von Ruth informiert hatte, suchte er sofort einen Weg, Ruth zu segnen. Er liess sie im Schutz seiner Mitarbeiter sammeln, vom Wasser trinken, das für seine Arbeiter bestimmt war und an dem Ort sammeln, wo am meisten Ähren zu finden waren (Ruth 2,8-9). Boas tat alles, um Ruth zu segnen. Dabei achtete er darauf, sie nicht zu beschämen und vertuschte darum seine Grosszügigkeit (Ruth 2,16-17). Boas behandelte Ruth mit grosszügiger Güte, obwohl er und das Dorf in der letzten Zeit mit einer Hungersnot und Missernten zu kämpfen hatten. In diesem Verhalten spiegelt sich die Grosszügigkeit unseres Gottes. Er liebt es, uns mit unglaublicher Grosszügigkeit zu segnen und zu beschenken ohne uns zu beschämen.

3. Boas ist demütig wie Jesus. Boas machte es nicht nur Freude, Ruth auf versteckte Art zu beschenken. Er bediente sie sogar noch persönlich. Mit seinem Verhalten stellte Boas die Hierarchie der damaligen Gesellschaft auf den Kopf. Denn Ruth befand sich als mittellose Witwe und Moabiterin auf der untersten Stufe der sozialen Leiter. Aber Boas störte das nicht und als angesehener und reicher Bauer bediente er sie am Tisch (Ruth 2,14). Und genauso ist unser Gott. Der Herrscher des Kosmos hat seinen Thron im Himmel verlassen und ist an Weihnachten auf die Erde gekommen. Der Schöpfer des Universums ist wie eines seiner Geschöpfe geworden. Er hat die Himmlische Pracht und Herrlichkeit eingetauscht gegen eine Krippe und ein Leben in Armut (Philipper 2,6-11). Das hat er getan, um uns zu dienen und uns zu erlösen. Und Boas und sein Verhalten haben schon Jahrhunderte vorher auf dieses Ereignis hingewiesen.

4. Boas ist edel wie Jesus. Das zeigt sich, wie er damit umging, als sich Ruth zu ihm ins Bett legte (Ruth 3,1-13). Bei diesem Vorgehen fragt man sich sofort, ob unter der Bettdecke der richtige Ort ist, um jemandem einen Heiratsantrag zu machen. Wenn man die schwierige

Situation von Ruth bedenkt, hat man Verständnis dafür, aber nachahmenswert ist ihre Aktion sicher nicht. Das Verhalten von Boas hingegen schon. Es war eine spezielle Situation für Boas. Die Dorfbevölkerung hatte die Ernte eingebracht und ein Fest gefeiert. Er selbst hatte gut gegessen und gut getrunken. Die erste Runde Schlaf hatte er hinter sich. Nun stellte er plötzlich fest, dass eine Frau bei ihm im Bett lag. Eine Frau, die ihm einen Heiratsantrag machte, der etwas zweideutig daherkam. Aber Boas nutzte diese Situation nicht aus, obwohl der Zeitpunkt dafür besonders günstig gewesen wäre. Ganz im Gegenteil! Er segnete sie und war besorgt um ihren guten Ruf. Zu ihrem Schutz liess er sie in dieser Nacht bei sich im Zimmer schlafen. Am Morgen füllte er dann ihre Kleider noch mit Getreide, damit sie nicht mit leeren Händen zurückkehren musste. Darüber hinaus versprach er ihr, zu versuchen, sie zu heiraten. In all dem ist eine unglaubliche Güte und ein edler Charakter zu erkennen. Und genau dieser Güte begegnen wir in Jesus Christus. Jesus ist die gütigste und edelste Person, die es gibt. Er ist so gütig und edel, dass er eine Beziehung mit uns nicht erzwingt. Er lässt und bestimmt, ob wir seine Nähe wünschen und ihm unser Herz öffnen. Jesus erzwingt unsere Liebe nicht, aber er wirbt mit seinem gütigen und edlen Wesen darum. Darauf weist uns Boas mit seinem Verhalten in dieser delikaten Situation hin.

5. Boas nimm Ruth zur Braut, wie uns Jesus zur Braut nimmt (Ruth 4,1-10). Boas hatte Ruth versprochen mit ihrem Verwandten zu klären, ob er sie heiraten würde. Das wäre eigentlich dessen Pflicht gewesen. Denn in Israel gab es die Regelung, dass ein naher Verwandter die Witwe eines Mannes heiraten und dabei das Land der Familie kaufen musste. Gleichzeitig musste er mit ihr ein Kind zeugen, damit dieses das Land der Familie erben konnte. So blieb das Land im Besitz der Familie. Daran erinnerte Boas den Mann, der sich bis jetzt überhaupt nicht um Ruth und Noomi gekümmert hatte. Diesem gefällt der Gedanke auf einfache Weise und ohne Konkurrenz zu Land zu kommen. Denn Land war damals für die Existenz von zentraler Bedeutung und sicherte die Zukunft. Das Land von Ruth zu übernehmen war darum für ihn verlockend, aber heiraten wollte er sie nicht. Denn dann wäre das Land nach seinem Tod an die Erben von Ruth und nicht an seine Sippe gefallen. Für Boas hingegen war das kein Hinderungsgrund. Denn er wollte sich nicht am Land von Ruth bereichern, sondern sie heiraten. Dafür war er bereit ein Opfer zu bringen und sich die Heirat mit Ruth etwas kosten zu lassen. Gleichzeitig war er mit dieser Heirat auch bereit, das auszubügeln, was im Leben von Ruth schiefgelaufen war. Mit diesem Verhalten ist er uns wiederum ein Hinweis auf Jesus. Denn Gott vergleicht sein Volk im Alten Testament an verschiedenen Stellen mit seiner Ehefrau (Jesaja 54,6). Im Neuen Testament wird dann die Gemeinde als Braut von Jesus bezeichnet (Jesaja 54,6) und sich selbst bezeichnet Jesus in einem Gleichnis als Bräutigam (Matthäus 25,1-12). Jesus ist wie Boas der gütige, dienende, barmherzige und grosszügige Bräutigam, der alles für seine Braut tut. Der bereit war auf die Herrlichkeit des Himmels zu verzichten, die Privilegien als Sohn Gottes aufzugeben, als hilfloses Kind an einem stinkigen Ort auf die Welt zu kommen und als einfacher Zimmermann und Wanderprediger umherzuziehen, um von Gottes Liebe zu seinem Volk und allen Menschen zu erzählen. Und als Beweis für diese Liebe hat er am Kreuz gelitten, um alles auszubügeln, was uns als Braut von ihm als Bräutigam trennt. Jesus ist der wunderbare Bräutigam für uns, der Boas für Ruth war. An Weihnachten ist dieser Bräutigam zu uns in die Welt gekommen und bei seiner Wiederkunft wird er seine Braut zu sich holen (Offenbarung 22,17).

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Kennst du Zufälle, die keine Zufälle sind?
- In welchen Situationen hat dir Gott etwas zufallen lassen?
- Für welche Zufälle Gottes bist du besonders dankbar?
- Was am Charakter von Boas oder seinem Verhalten beeindruckt dich am meisten?
- Wie hättest du dich als Ruth oder Boas verhalten?
- Wo stehst du in der Gefahr, Menschen zu übersehen?
- Wo hast du selbst in besonderer Weise erlebt, dass du gesehen wurdest?
- Wem könntest du Barmherzigkeit erweisen und wie könnte das aussehen?
- Fällt es dir leicht, die Güte anderer Menschen anzunehmen oder macht es dir eher Mühe?
- Was zeichnet für dich gütige Menschen aus?
- Was inspiriert dich am Verhalten von Boas, um anderen Menschen zu dienen?
- Was denkst du über das Vorgehen von Ruth, als sie Boas quasi einen «Heiratsantrag» gemacht hatte?
- Was hättest du getan, wenn du an der Stelle von Ruth gewesen wärst?
- Wie ist dein Verhalten, in Momenten der Versuchung? Was hilft dir Versuchungen zu widerstehen?
- Was löst die biblische Praxis der Schwager-Ehe in dir aus?
- Was berührt dich persönlich an der Liebesgeschichte von Boas und Ruth?
- Was bedeutet es dir, dass wir die Braut von Jesus sind?